Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 67 (1922)

Heft: 13

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, April 1922, Nr. 1

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

April Nr. 1 1922

Neue Bücher.

Dr. med. Vera Straßer: *Psychologie der Zusammenhänge und Beziehungen.* 1921. Verlag Justus Springer, Berlin. 590 S. Deutschland: Geh. 96 M., geb. 110 M. Schweiz: Geh. 384 M., geb. 440 M.

Stopes: *Weisheit in der Fortpflanzung.* 1920. Orell Füßli, Zürich. 72 S. Fr. 4.50.

F. Joss: *Privat-Buchhaltung.* (Praktisches Haushaltungsbuch). 2. Aufl. 2 Fr. Langlois u. Cie., Burgdorf.

Dr. Wilh. v. Wyß: *Soziale Erziehung.* (Bestrebungen und Versuche in amerik. Schulen.) 1922. Orell Füßli, Zch. 30 S. Fr. 1.50.

Gertrud Lendorff: *Die stille Straße.* 1921. Verl. Huber u. Cie., Frauenfeld.

Seinig: *Denkzeichnen auf Grundlage des Typenzeichnens.* 1921. Schulwissenschaftl. Verlag A. Haase, Leipzig. Geh. 7 M. mit Zuschlag.

Marg. Schwab-Plüss: *Jugendland.* Erzählungen, Märchen und anderes. 1922. A. Francke A.-G., Bern. 86 S.

Lina Bögli: *En avant.* 1922. Payot u. Cie., Lausanne. 333 S. Geh. 5 Fr.

Kommission des Kant. L.-V. St. Gallen: *Elftes Jahrbuch des Kantonalen Lehrer-Vereins St. Gallen.* 1921. Selbstverlag. Buchdruckerei Buchs A.-G. 127 S. mit Anhang.

Gottfried Keller: *Ausgewählte Werke.* I. u. II. Band. Herder u. Cie., Freiburg i. Br. Geb. 90 M.

Zahnärztl. Institut Konolfingen: *Die Zahnpflege im Lichte der Volkshygiene.* (Ein Wort an Eltern und Lehrer.) Spiez, Buchdruckerei G. Maurer A.-G. 20 S.

Friedr. Dannemann: *Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und ihrem Zusammenhang.* Wilh. Engelmann, Leipzig. 508 S. Geh. 75 M., geb. 85 M.

Dr. Max Ettlinger: *Leibniz als Geschichtsphilosoph.* 1921. Josef Kösel u. Friedr. Pustet, München. 34 S.

Dr. P. Gruner: *Elemente der Relativitätstheorie.* Kinematik und Dynamik des eindimensionalen Raumes. 1922. Paul Haupt, Akadem. Buchhandlung, Bern. 80 S.

Dr. Fritz Gysi: *Max Bruch.* (Allg. Musikgesellsch. in Zürich Neujahrsblatt 1922.) Kommissionsverlag von Hug u. Cie., Zürich. 28 S.

Leo Kestenberg: *Musikerziehung und Musikpflege.* Quelle u. Meyer, Leipzig. 144 S. Geh. 12 M.

A. Jensen u. W. Lamszus: *Schulkaserne oder Gemeinschaftsschule.* 1921. Verlagsgenossenschaft «Freiheit» G. m. b. H., Berlin. 92 S. Geh. 10 M.

Dr. Hermann Joss: *Der Wille.* 1921. Francke, Bern. 70 S. Geh. Fr. 2.80, geb. Fr. 3.70.

E. H. Wohlrab: *Aus der Praxis der Arbeitsschule.* 1921. Wunderlich, Leipzig. 172 S. Geh. 12 M., geb. 16 M.

— *Die Jahresarbeit einer Elementarklasse.* 1921. Wunderlich, Leipzig. 147 S. Geh. 12 M., geb. 16 M.

Prof. Dr. J. K. Kretzschmar: *Das Ende der philosophischen Pädagogik.* 1921. Wunderlich, Leipzig. 60 S. Geh. 6 M.

Walther Kluge: *Sittliche Lebenskunde.* 1921. Wunderlich, Leipzig. 244 S. Geh. 16 M., geb. 20 M.

Ernst Lüttge: *Übungsbuch für Rechtschreibung und Sprachlehre.* 1. u. 2. Heft. Je 64 S. Geh. M. —.80.

Fridtjof Nansen: *Spitzbergen.* (Fahrt nach der Bäreninsel und nach Spitzbergen im Jahre 1912.) 1921. F. A. Brockhaus, Leipzig. 327 S. Geb. 70 M., in Ganzl. 90 M.

Rud. Lämmel: *Die Volkshochschule.* (Flugschriften der Populär-wissenschaftl. Gesellschaft in Zürich.) 1919. Speidel u. Wurzel, Zürich. 30 S. 3 M.

W. Brunner: *Sternbuch für Jungen.* 1920. Rascher u. Co., Zürich. 210 S. Geh. Fr. 2.50.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1922 K. 344. BERN

Neue Bücher.

1. Jugendschriften.

Anmerkung der Redaktion: Wir hoffen, durch die vorliegende Zusammenstellung jenen Kollegen einen kleinen Dienst zu erweisen, die daran gehen, die Schülerbibliotheken zu vervollständigen.

Ludwig Grimm *Aus dem Zauberwalde.* 12 Märchen. Buchschmuck v. H. J. Berthold. Hegel u. Schade, Leipzig. 146 S. 22 M.

Das ist kein richtiger Zauberwald, in den man da hineingeführt wird. Die Märchenpoesie fehlt fast vollständig. Der Darstellung mangelt die Anschaulichkeit. Die Erzählungen entbehren des echten Humors und sind zudem nicht überall kindertümlich. *W. K-r.*

Helma Esselborn. *Wie Hannepeterle ein Mann wurde.* Buchschmuck von Joh. Adolf. Hegel u. Schade, Leipzig. 133 S. 16 M.

Erzählungen in Märchenform. Etwas breit und ohne rechtes Leben. Die Kinder werden sich an den Geschichten eher langweilen. Es fehlen Humor und anschauliche, packende Handlungen. *W. K-r.*

Anna Wahlenberg. *Der Sonnenbaum und andere Märchen.* Aus dem Schwedischen übersetzt von Pauline Klaiber-Gottschau. Scherenschnitte von Käte Wolff. Franz Schneider, Verlag, Berlin u. Leipzig. 125 S. 18 M.

Ein prächtiges Bändchen! Es ist eine Freude, in diesem Märchenland zu wandern. Die Geschichten sind voll Poesie und von feinem sittlichen Gehalt. Sie wirken durch ihre innere Wahrheit, frei von jeder Künstelei, frei von jeder aufdringlichen Belehrung. *W. K-r.*

Max Butziwackel, der Ameisenkaiser. Nach Luigi Bertelli, deutsch bearbeitet von Luise von Koch. Buchschmuck von Karl Elleder. Herder u. Co., Freiburg i. Br. 256 S. 55 M.

Ein Knabe wird in eine Ameise verwandelt und erlebt als solche allerlei Ameisen-Schicksale. Das Leben der Ameisen wird in anschaulicher Art erzählt. Für Kinder ein anregender Lesestoff, der ihnen neben naturkundlichen Belehrungen auch Hinweise zum sittlichen Verhalten gibt. Schade, daß die Belehrung oft in etwas auffälliger Weise geschieht. *W. K-r.*

Eduard Fischer. *'s Märlichrättli».* Zwei Hefte, je 32 S. zu 1 Fr. Aarau, Sauerländer 1920/22.

Der Verfasser hat die bekannten deutschen Volksmärchen in die Schweizer Mundart übertragen, also in die Form, in der eine gute Erzählerin sie den Kleinen vermitteln würde. Wie viel unmittelbarer wirken diese kleinen Kunstwerke auf das Kind, wenn es sie in seiner eigenen Sprache hört, statt in der ihm fremden Schriftsprache. Die Büchlein eignen sich trefflich zum Vorlesen in der Schule und im Familienkreis, und da der Erzähler über eine originelle Mundart und einen rechten Kindersinn verfügt, sind sie zugleich Muster in dieser Gattung. Seine Mundart ist die solothurnische; sollten ostschweizerische Leser ihre eigene vorziehen, so ist es ein Leichtes, die Lautwerte zu ändern und ein paar Ausdrücke und Endungen zu ersetzen. Die beiden hübschen, von Hans Witzig geschickt illustrierten Büchlein, bilden zwei Hefte der empfehlenswerten «Jugendborn-Sammlung», die Jos. Reinhart herausgibt. *P. S.*

Rina Waldisberg. *Märchen.* Illustriert von Benvenuto Busoni. Xenien-Verlag, Leipzig. 82 S.

Die Märchen erscheinen mir etwas sentimental. Echte Teilnahme wird nicht erweckt, weil die innere Wahrheit fehlt. Man erlebt die Geschichten zu wenig. *W. K-r.*

Arthur Neustadt. *Prinzeß Narziß u. andere kleine Geschichtchen.* — Zürich, Orell-Füßli. 127 S. Fr. 5.50.

Ein Buch, in dem jeder Erwachsene gerne blättern wird. Es enthält anregende Märchen und Erzählungen. Der Plauderton ist so gut getroffen, daß man den Erzähler vor sich zu haben glaubt. *W. K-r.*

Gotthelf, Jeremias. *Das Erdbeeri-Mareili.* Jugendborn-Sammlung, Heft 6, 47 S. Aarau, H. R. Sauerländer & Cie. Preis: Fr. 1.—; Partiepreis: bis 20 Exempl.: 70 Rp. über 20 Expl. 50 Rp.

Wer die bekannte Erzählung als Klassenlektüre benützen will, greife zu dieser durchaus preiswürdigen Ausgabe. Mit dem saubern Druck auf solidem Papier sticht das Heft mächtig ab von der billigen Valuta-Literatur. Fünf Bilder von A. Anker, der Zahn'schen Gotthelf-Ausgabe entnommen, sind beigegeben. Der Text entspricht mit ganz wenig Ausnahmen dem Original. *R. S.*

Frieda Martini. *Ein Strauß von meiner Märchenwiese.* Für die Jugend erzählt. Abbildungen und Buchschmuck v. Fritz Hölzel. Verlag Hegel-Schade, Leipzig. Mk. 16.—.

Das Buch enthält 13 Geschichten von Pflanzen und Tieren. Es wird den Kindern Freude machen, weil viel Liebe zur Natur aus ihm spricht. Etwas mehr Leben und eine knappere Form würden die Geschichten noch anziehender gestalten. *W. K-r.*

Märchen aus Schloß und Hütte, von Anna Wahlenberg. Buchschmuck von Hans Looschen. Franz Schneider, Verlag, Berlin, Leipzig. 25 M.

Wieviel gute Bücher haben uns nicht schon diese Schweden geschenkt, besonders auch Jugendbücher. Die vorliegenden Märchen seien zwar für die reifere Jugend gedacht. Warum auch? Vielleicht, weil darin das Gedankliche oft zu sehr voransteht. Aber Märchen sollten nie für ein besonderes Alter geschrieben werden. Diese da haben es auch gar nicht nötig, besonders eingestellt zu werden; man darf sie herzlich jedem Leser in die Hände geben. Und sie verdienen es. Die Freude läßt einem nicht mehr los; man liest bis ans Ende in einem fort, um noch einmal anzufangen und genießend zu verweilen. Alle Märchen haben einen tiefen Sinn; dabei liegt nur manchmal die Absicht der Dichterin zu offen da; das macht, daß einige davon fast zu Geschichten werden. Aber das schadet der feinen Sammlung durchaus nicht. Die Stimmung ist überall schöne Märchenstimmung, einladend, traumhaft und beglückend. «Die Ehrenpforte» und «Jöns von Långeboda und der hl. Sebastian» sind Märchen, die einem unvergeßlich schön bleiben. Beim Vorlesen, sie eignen sich bestens dazu, hört man mit Wohlgefallen die klare tönende Sprache, die natürliche Rede und ruhige Beschreibung, und man hat das freundliche Gefühl, diese Märchen seien auch auf die natürlichste Art entstanden, durch Vorerzählen. Die Übersetzung von Pauline Klaiber-Gottschau hat den Märchenton so glücklich getroffen, daß man nur bedauert, die schwedische Ausgabe nicht lesen zu können, um sich zu vergewissern, ob die Dichterin darin ebenso wie in der Erfindung zu loben wäre. Es wird schon sein. Und das macht beiden Ehre. *E. F. H.*

Leben und Treiben zur Urzeit, das unsere Jugend kennen sollte. Von Dr. O. Hauser. Bongs Jugendbücherei, Berlin; mit 4 bunten Beilagen, 145 Textbildern und einer Karte des Vézèretales.

Bevor ich selber dieses ausgezeichnete Buch gelesen habe, hatte ich es einem Sekundarschüler gegeben. Nach acht Tagene wünschte ich es zurück, und was mußte ich vernehmen: es war in dieser Zeit durch sechs Knabenhände gegangen, und weiter hätte es die ganze Klasse heimlich lesen wollen. Nun wünschten sie es in die Schulbücherei, aber bald, bald. Damit brauchte ich eigentlich nichts mehr über dieses Buch zu sagen; wir sehen, es hat eine ausgezeichnete Aufnahme gefunden. Und das ist nicht zu verwundern. Es gibt ja nicht geschwind etwas Interessanteres als die Fragen nach der Urzeit, nach Urmensch und Urtieren. Otto Hauser nimmt uns auf seine Forschungen mit; wir erleben alle Mühen und Freuden eines solchen Berufes mit großer Anteilnahme, sammeln einen prächtigen Schatz neuer Kenntnisse und endlich erschauen wir das Weltgebilde wie es entstanden ist aus hunderttausend Jahren. Besonders erfreuen auch die Hinweise auf schweizerische Forschungen und Funde. Große Zusammenhänge lassen sich erkennen von einem Land zum andern. Das ganze Buch ist selber ein Preis auf ausdauernde Arbeit und in dieser Hinsicht durchaus wertvoll. *E. F. H.*

Josef Wiß-Stäheli. *Für alli Chind, wo lustig sind!* Sprüchli und Theaterstückli zum Ufsäge und Uffüehre für Maitli u. Buebe. Zürich, Orell-Füßli. 128 S. Fr. 3.80.

Wie schon der Titel andeutet, handelt es sich meist um mundartliche Darbietungen. Die Theaterstücklein sind besser gelungen als die Gedichtlein. Die Verse sind meist fließend und können leicht auswendig gelernt werden. Die Stücke sind kindertümlich und voll köstlichen Humors. Das Bändchen wird Kinder und Erwachsene erfreuen. *W. K-r.*

Onkel Fritz in Amerika. *Reime* von Adolf Wolff, gezeichnet von Fritz Zimmermann. Hegel u. Schade, Leipzig. 24 S. 10 Mk. 50.

Daß der Onkel Fritz nach Amerika reist, um einen Affen zu fangen und trotz etlicher haarsträubender Abenteuer keinen heimbringt, bis er im «Sternen» daheim einen erwischt, das soll lustig sein? Das soll unsere Jugend ergötzen? Die Bilder sind unklar und unschön. — Zum Glück haben wir in andern Jugendschriften bessern Humor. *W. K-r.*

Oskar Ebermann. Elbsagen. Die schönsten Sagen von der Elbe und den anliegenden Landschaften und Städten. Für die Jugend ausgewählt. Abbildungen von H. J. Berthold. Hegel u. Schade, Leipzig. 185 S. 17 Mk. 50.

Die Erzählungen sind in erster Linie für den verhältnismäßig kleinen Leserkreis aus den Elbe-Gegenden bestimmt, können jedoch auch andernorts Anregungen und Genuß bieten, weil sie allgemein Menschliches berühren. *W. K-r.*

Hebels Schatzkästlein, für die Jugend ausgewählt von Otto von Greyerz. Mit 4 farbigen und 26 schwarzen Bildern von Wilhelm Schulz. K. Thiemanns Verlag, Stuttgart 1921, 197 S.

Peter Hebels Nachruhm bedarf keiner umständlichen Rechtfertigung; er ruht vor allem auf den Kalendergeschichten des rheinländischen Hausfreunds, die als die klassischen Vertreter ihrer Gattung noch heute so lebendig sind wie vor hundert Jahren. Gleichwertig sind sie allerdings nicht, und besonders die Jugend wird daher eine gute Auswahl immer einer Gesamtausgabe vorziehen. Die vorliegende Sammlung zeichnet sich vor ihresgleichen durch die kluge Zusammenstellung und Gruppierung der Geschichten, sowie durch das gepflegte Gewand aus. Neben den bekannten Anekdoten und Erzählungen hat der berufene Herausgeber auch ein paar Stücke, die man in den andern Auswahlbändchen gewöhnlich nicht findet, z. B. die feinen Aufsätze über die Spinnen und den Maulwurf, gestellt; der Text folgt dem der guten Ausgabe von E. Keller. Dem schönen Buch werden die dankbaren Leser nicht fehlen. *M. Z.*

Rolf, der Trapper. Von *Ernest Thompson Seton.* Mit 10 Vollbildern und vielen Abbildungen im Text. Ins Deutsche übertragen von Wolf Durian. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft f. Naturfreunde. Franckh'sche Verlagshandlung. 263 Seiten. 19 Mk. 50.

Der amerikanische Naturforscher Ernest Thompson Seton legt hier ein prächtiges Knabenbuch vor, von dem der Übersetzer sagt: «Einen neuen Lederstrumpf möchte ich dieses Buch nennen.» «Es ist erlebt im Walde; legt euch mit diesem Buche in einen schönen Buchenwald, und ihr werdet in Gesellschaft der drei Helden, Rolf, des Trappers, Quonabs, des Indianers, und Skookums, des unternehmungslustigen, kleinen, gelben Wolfshundes, einige Stunden in ungestörter Freiheit verbringen.» Wir sind in den Anfang des 19. Jahrhunderts zurückversetzt. Rolf, der seinem bösen Pflegevater entronnen ist, findet bei dem liebevollen Quonabs, dem letzten der Sinawa, in dem noch das Blut einer großen Vergangenheit fließt, eine neue Heimat. Wir hören nichts von Gemetzeln und Marterpfählen, sondern durchstreifen mit ihnen die Wälder und Gebirge und erfahren und erleben die Geheimnisse der Jagd und den Reiz des Urwaldes. In vielen Randzeichnungen sind alle Einzelheiten der Beobachtungen, die Knaben interessieren können, veranschaulicht. Die Darstellung des Indianerlebens und die Schilderungen der vielen Jagdabenteuer sind voller Leben und Wahrheit und müssen die Seele des naturliebenden Knaben ganz erfüllen. *A. B.*

Schwab-Plüß, Margaretha. *Jugendland.* Erzählungen, Märchen und anderes. Verlag von A. Francke A.-G., Bern, 86 Seiten, geb. Fr. ?

Ein Sprüchlein in diesem Buche endet mit den Worten: «Lieb' ist Leben, Haß ist Tod». Diese Schlußzeile könnte der kleinen Sammlung als Kennwort vorgedruckt werden. Die schlichten Gedichte, Erzählungen und Märchen wecken und stärken die sozialen Gefühle des Mitleids und der Liebe. Sie regen auch zum Beobachten in Haus, Hof und Flur an. Das Bändchen bietet packenden Stoff zur Belebung des heimatkundlichen Unterrichts und steht jeder Schulbücherei wohl an. *J. Kl.*

Görlich, Franz. *Gestern und heut.* Novellen und Skizzen. Verlag von Joseph Herrmann, Neiße. 148 S., geb. M. 12.—.

Das Büchlein enthält elf fein abgestimmte Novellen, die ihren Stoff aus dem schlesischen Volksleben schöpfen. Franz Görlich ist ein scharfer Beobachter. Er versteht verlorene Söhne, hartherzige Väter, um Liebe und Vertrauen ringende junge Leute meisterhaft zu zeichnen. In mehreren Novellen wird der Verfasser Anwalt des Lehrerstandes. Das herbe Geschick von auf einsamen Posten amtenden Volkserziehern weckt unsere mitleidsvolle Teilnahme und regt zum Vergleichen mit schweizerischen Verhältnissen an. *J. Kl.*

Rhyn, Hans. *Das wundersame Lied.* Verlag von Stämpfli & Cie., Bern. 132 S., geb. Fr. 4.50.

Es ist das wundersame Lied von seliger Liebe, von Überwindung und Entsagung, das uns aus fünf Erzählungen entgegenklingt. Vielleicht ließe sich darüber streiten, ob historische Wahrheit mit Märchenfäden durchwirkt werden soll. Erwachsene, die sich auf angenehme Weise in vaterländische Geschichte vertiefen wollen, sei dieses Büchlein bestens empfohlen. Hans Rhyn hat uns früher ein Bändchen prächtiger, formschöner Balladen geschenkt; auch in seinen Erzählungen ist die Sprache vornehm und tönt oft wie rauschende Musik. Einzelne Ausschnitte «Der Kampf der Gugler um das Kloster St. Urban», «Die Pest im Amt Aarwangen», «Aus den Zeiten des Bauernkrieges» eignen sich auch zum Vorlesen in der Schule. *J. Kl.*

Balmer, Emil. *Zytröseli.* Verlag von A. Francke A.-G., Bern. 100 S., geb. Fr. 4.—.

Die in Berner Mundart geschriebenen «Gschichtli und Jugeterinnerunge» werden Kindern und Erwachsenen viel Freude bereiten. Wenn sie auch an poetischem Gehalt hinter Josef Reinharts «Waldvogelzyte» zurückstehen, so bieten sie doch eine Fülle reizvoll erzählter Erlebnisse. Land und Leute an der Grenze zwischen Freiburg und Bern werden anmutig geschildert. Die Sehnsucht des Stadtbewohners nach dem offenen Lande durchzieht in wehmutsvoller Stimmung das ganze Büchlein. Der sprachliche Ausdruck zeugt von bernischer Eigenart. Bilder wie «D'Höchi vo Besige het usgseh wie eis einzigs Blueschtbuggee, u zmitts i där schneeige Pracht inne het d'Chilche stolz drus use gluegt» oder «Der Presidänti vom Frouegomitee ihre grausydige Rock het grüüschelet wi nes Merzerägeli uf emene Schindeldach» sind der beste Beweis dafür, daß der Verfasser anschaulich zu erzählen weiß. *J. Kl.*

Gemälde und ihre Meister, die unsere Jugend kennen sollte. Herausgeg. v. Dr. Arnold Reimann. Verlag von Rich. Bong in Berlin. (Bongs Jugendbücherei). 352 S., geb. 28 Mk.

Dem beachtenswerten Ziele der Bong'schen Reihenbücher, der heranwachsenden Jugend die Grundlagen des allgemeinen Wissens darzubieten, führt der vorliegende Band um ein Beträchtliches näher. Der Auswahl, einem halben Hundert malerischer Meisterwerke in Bunt- und Schwarzdruck, dazu der berufendsten Deuter Textbelehrungen über Künstlers Erdenwallen und Wirken, leuchtet das Schiller-Wort: «Auch die Kunst ist Himmelsgabe, borgt sie gleich von ird'scher Glut.» Ein solcher Bild- und Wort-Weiser der Jugend zu den Bildungswerten des Schönen und Erhabenen erwahrt es aufs neue: Kunst üben kann nur der Erkorene, Kunst lieben jeder Erdgeborene. — Auch der Lehrer, dessen Sendung als Kunsterzieher das Geleitwort eindringlich feststellt, wird dieses erste Jugendkunstbuch — in Plan und Wurf eine Tat! — trefflich nutzen. *H. Sch.*

Unter den Wilden. *Entdeckungen und Abenteuer* von Dr. A. Heilborn. Bongs Jugendbücherei, Mk. 27.—.

Wir Alten wissen aus unserer eigenen Jugendzeit, daß in jedem gesunden Knaben ein Stück Robinsonsehnsucht steckt, die nichts Beklagenswertes an sich hat, wenn wir den Buben gesunde Lektüre in die Hand geben. Das Büchlein bietet wirklich solche, denn diese für Knaben sehr interessanten Erzählungen sind Bruchstücke aus den Reisebeschreibungen von Cook, Wallis, Meares, King, welche in die Wunderwelten der Tahiti, der Sandwichinseln und Amerikas hineinführen.

Hainbücher. Unter diesem Titel erscheinen im Verlag *Hegel und Schade* eine Anzahl billiger Bändchen, ausgewählte Sachen aus dem Dichterhain der deutschen Literatur für Klein und Groß; dazu Bilder von L. Richter, O. Pletsch, R. Schuster, Flinzer u. a. 8°. Kart. 3—4 Bogen. Jedes Bändchen Mk. 4.—.

Die Hainbücher wollen rechte Hausbücher sein, die der literarischen Erziehung im besten Sinne dienen. Bis jetzt sind erschienen: 1. Bd. *Herzkirschen.* Ein Bilderbuch von Oskar Pletsch mit schönen alten Kinderreimen und Kinderliedern. Für die Kleinen und die Mütter zum Vorlesen. — 2. Bd. *Rukkediker.* Märchenbilder und lustige Geschichten von Jul. Sturm u. a. Lesestoff für Kinder vom 9. Jahre an. — 3. Bd. *Im Maien.* Eine Auswahl beliebter Volkslieder mit stimmungsvollen Zeichnungen L. Richters. Für wander- und sangeslustige junge Leute. — 4. Bd. *Jugendgedanken.* Drei Erzählungen aus Theodor Storms Selbsterlebnissen nebst Gedichten und Buchschmuck «Deutsche Landschaft». Für die reifere Jugend. — 5. Bd. *Liebe und Leben.* Goetheworte mit Bildern von L. Richter. Nachdenkliches für jung und alt.

«Was in der Zeiten Bildersaal
jemals ist trefflich gewesen,
das wird immer einer einmal
wieder auffrischen und lesen!

— 6. Bd. *Kindheit.* Ein Auszug aus dem I. Bd. von Gottfried Kellers *«Der grüne Heinrich».* Die Jugend wird sich daran erfreuen. Die Auswahl verrät durchwegs eine geschickte Hand; die Bilder sind klar und schön; der Verlag hat auf die Ausstattung große Sorgfalt verwendet. Die Hainbücher verdienen eine weite Verbreitung. *H. M.*

Niklaus Bolt. *Jochem der Jungbursche.* Art. Institut Orell Füßli, Zürich. 1921. 228 S., 8°. Preis broschiert Fr. 7.—.

Herr Pfarrer Bolt will in der heutigen zerrissenen Zeit, wo er die Parolen «Hie Christus!» und «Hie Anarchie!» am deutlichsten heraushört, den jungen Lesern zeigen, wie der Anschluß an Christi Sache den größten Gewinn bringt. Scholdejagglis Urschelisbub, ein junger stämmiger Glarner, der in einer Zürcher Gießerei in Arbeit steht, wird als einer der Führer der Jungburschen beim Generalstreik verwendet, verfällt in eine schwere Krankheit und kommt dann zur Genesung zum alten Kammerheiri, einem angesehenen Junker nach Linthal. Hier geht ihm nun bei der Lektüre der alten Familienbibel das Licht auf, daß nicht das Proletariat die Welt retten kann, und nicht der Terror der Herr der Zukunft sein wird, sondern des Menschen Sohn, der gekommen ist, die Werke des Teufels zu zerstören. Diese Bekehrung geht nun aber so sprunghaft vor sich, daß sie nicht glaublich erscheint. Ganz verfehlt ist dann die Schilderung der Glarner Landsgemeinde. Nicht nur über Ort und Personen der Landsgemeinde, sondern auch über ihr Wesen ist der Verfasser völlig im Unklaren. *C. B.*

Eschmann, Ernst. *Wie Franz Irminger Flieger wurde.* Buchschmuck von Ernst Schlatter. Zürich 1922. Orell Füßli. 271 Seiten, geb. Fr. 9.50.

Ein Bauernsohn, der, weil vaterlos, allzufrüh schon fest an die Scholle gebunden ist, hat Gelegenheit, mit einem Schulkameraden einen Flug zu machen. Dieses Erlebnis wirkt so sehr auf den begabten jungen Mann, daß er seinen Beruf aufgibt, erst Militärpilot und dann Zivilflieger wird, Held der Lüfte und Vorkämpfer der neuen Zeit. Anschauliche und packende Schilderungen von Flügen über unser schönes Land und seine Berge verleihen dem Buche erfrischenden Heimatduft. Ein prächtiges Buch für unsere reifere Jugend! *Rh.*

Baur, Marie Theres. *Heimat*, ein Büchlein für Naturfreunde. Verlag von Herder & Cie., Freiburg im Breisgau, 94 S., geb. Mk. 15.—.

Die Verfasserin erzählt und philosophiert im Geiste der wieder auflebenden Romantik. Eins werden mit Gott und der Natur ist ihr inniges Bedürfnis. In stillen Winkeln an der blauen Donau, auf der Blumenwiese, unter Apfel- und Eichbäumen, auf Burgruinen und hoher Bergeswarte erlebt sie Feierstunden des Glücks. So weist sie auch den Lesern den Weg zum Gesundbrunnen der Zukunft. Möge das Büchlein viele jungen Menschen anregen, diesen Pfad zu gehen. Das heranwachsende Geschlecht kann nicht genug vom Taumel der Geldgier und des «Sichausleben» gewarnt werden. *J. Kl.*

Wiß-Stähli, *Josef.* Es Volkssängerfeft. Kleines Dialektspiel in einem Akt mit Gesangseinlagen zur Aufführung durch einen Kinderchor (Knaben und Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren). Zürich, Orell Füßli. 16 S., Bd. 1. Fr. 1.20.

Die verschiedenen Gegenden des Kantons Zürich, wie Wehntal, Säuliamt, Sternenberg, Seebubenland und die Stadt stellen sich durch je ein Ehepaar in Rede und Gesang vor. Die Liedertexte stammen zum großen Teil vom Verfasser des Spieles; doch wird der humoristische Sternenberger Zwiegesang als Volkslied bezeichnet. Die Musik — von Fr. Semper — liegt dem Heftchen nicht bei. Für Zürcher Schulen zu Erweckung der Freude an der Heimat geeignet. *H. Meyer.*

Hildegard Neuffer-Stavenhagen. *Neuffers Tierleben.* Wie meine Kinder mit Tieren Freundschaft hielten. Mit Buchschmuck v. Ad. Stieren und 8 Wirklichkeitsbildern. — 2. Auflage. Berlin, Max R. Hoffmann. 144 S. Mk. 20.—.

Die Verfasserin verfügt zweifelsohne über eine gute Beobachtungsgabe und über viel Liebe zu den Tieren. Die Darstellung befriedigt jedoch nicht. Das Buch ist nicht für Kinder geschrieben, und nicht alle Erlebnisse sind wert, weitererzählt zu werden. *W. K-r.*

Leichte Schreinerarbeiten für Knaben. Ein Werkbuch zum Selbstunterricht und zum Gebrauch in Schülerwerkstätten von Ernst Honold (Verlag Otto Maier, Ravensburg). Preis broschiert Mk. 32.—, geb. M. 40.—.

Eine wertvolle Anleitung nicht nur für Knaben, sondern für jeden Hausvater, der Lust und Liebe, Zeit und Gelegenheit hat, einfache Gebrauchsgegenstände für den Haushalt, ja selbst Reparaturen im Hause zu machen. Ist es ihm möglich, hie und da einen Blick in die Werkstatt eines Schreiners zu tun, um einen Meister an der Arbeit zu beobachten, wird er mit einigem Fleiß und Ausdauer an Hand dieses Buches sich bald einschaffen und stets mehr Freude an dieser Beschäftigung finden. Kurz, klar und streng methodisch gehalten, bietet das Werkbuch eine Menge praktischer Winke über das Anschaffen und den Gebrauch der notwendigsten Werkzeuge, über die beim Schreinern verwendeten Materialien und deren Bearbeitung und fachmännische Behandlung. Von besonderem Werte sind das Kapitel: «Echte Holzverbindungen», das in aller Kürze das Überplatten, Zapfenverbindungen, Nut und Feder, Gehrung, Verbindung auf Grat und Zinken bespricht, und der Anhang mit einer Zusammenstellung der wichtigsten Holzverbindungen: Breitenverbindungen, Eckenverbindungen in einer Ebene, Eckenverbindungen in zwei Ebenen, jeweils mit den erforderlichen Zeichnungen und Fachausdrücken. Die vielen Skizzen und Texte und die mit genauen Maßen versehenen Werkzeichnungen auf 32 Tafeln bilden eine schätzenswerte Beigabe dieses gediegenen Handbuches. In der Beschränkung zeigt sich der Meister. *Dr. B.*

Neue Bücher.

Aus Natur und Geisteswelt. (Teubner, Leipzig.)

E. Stern: *Die krankhaften Erscheinungen des Seelenlebens.* 1921. Bd. 764, geh. Fr. 1.40, geb. Fr. 1.80.

A. Rosenberg: *Geschichte der römischen Republik.* 1921. Bd. 838, obiger Preis.

Th. Bitterauf: *Geschichte der französischen Revolution.* 1918. Bd. 346, obiger Preis.

G. Mentz: *Geschichte der neuern Zeit II:* Europäische Geschichte im Zeitalter Karls V., Philipps II. und der Elisabeth. 1921. Bd. 528, geh. Fr. 1.40, geb. Fr. 1.80.

K. Hampe: *Der Zug nach Osten.* Die kolonisatorische Großtat des deutschen Volkes im Mittelalter. 1921. Bd. 731, obiger Preis.

G. Jahn: *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre.* 1921. Bd. 593, obiger Preis.

P. Crantz: *Sphärische Trigonometrie zum Selbstunterricht.* 1920. Bd. 605, obiger Preis.

F. Eckardt: *Turnen.* 1917. Bd. 583, obiger Preis.

O. Külpe: *Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland.* 1920. Bd. 41, obiger Preis.

F. Niebergall: *Die religiöse Erziehung in Haus und Schule.* 1920. Bd. 599, obiger Preis.

K. Beth: *Einführung in die vergleichende Religionsgeschichte.* 1920, obiger Preis.

G. Neckel: *Ibsen und Björnson.* 1921. Bd. 635, obiger Preis.

K. Nickel: *Die menschliche Sprache.* Entwicklung, Gebrechen und Heilung. 1920. Bd. 586, obiger Preis.

H. Boruttau: *Fortpflanzung und Geschlechtsunterschiede des Menschen.* 1918. Bd. 540, obiger Preis.

Dr. B. Peter: *Die Planeten.* 1920. Bd. 240, obiger Preis.

J. K. Kreibig: *Die Sinne des Menschen, Sinnesorgane und Sinnesempfindungen.* 1917. Bd. 27, obiger Preis.

G. Sommer: *Leib und Seele in ihrem Verhältnis zu einander.* 1920. Bd. 702, obiger Preis.

P. H. Gerber: *Die menschliche Stimme und ihre Hygiene.* 1918. Bd. 136, obiger Preis.

E. Zander: *Bienen und Bienenzucht.* Bd. 705, obiger Preis.

P. B. Fischer: *Einführung in die darstellende Geometrie.* Bd. 541, obiger Preis.

K. J. Grau: *Grundriß der Logik.* 1921. Bd. 637, obiger Preis.

H. Sieveking: *Wirtschaftsgeschichte II.* Vom Ausgang der Antike bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. 1921. Bd. 577, obiger Preis.

W. Platzhoff: *Geschichte der neuern Zeit IV.:* Europäische Geschichte im Zeitalter Ludwigs XIV. u. des Großen Kurfürsten. 1921. Bd. 530, obiger Preis.

E. Cohn-Wiener: *Die Entwicklungsgeschichte der Stile in der bildenden Kunst.* I. Vom Altertum bis zur Gotik. 1921. Bd. 317, obiger Preis.

— *Die Entwicklungsgeschichte der Stile in der bildenden Kunst II:* Von der Renaissance bis zur Gegenwart. 1921. Bd. 318, obiger Preis.

E. Lehmann: *Experimentelle Abstammungs- und Vererbungslehre.* 1921. Bd. 379, obiger Preis.

E. Ziebarth: *Kulturbilder aus griechischen Städten.* 1921. I. Bd. 131, obiger Preis.

Th. Fritzsch: *Johann Friedrich Herbarts Leben und Lehre.* 1921. Bd. 164, obiger Preis.

P. Kalweit: *Einführung in die Religionsphilosophie.* 1921. Bd. 225, obiger Preis.

M. J. Wolff: *Goethe.* 1921. Bd. 497, obiger Preis.

A. Ehringhaus: *Das Mikroskop, seine wissenschaftlichen Grundlagen und seine Anwendung.* 1921. Bd. 678, obiger Preis.

Dr. E. Trömmer: *Hypnotismus und Suggestion.* 1922. Bd. 199, obiger Preis.

J. W. Bruinier: *Das deutsche Volkslied.* (Ueber Wesen und Werden des deutschen Volksliedes). 1921. Bd. 7, obiger Preis.

Prof. Dr. F. Köhler: *Friedrich Nietzsche.* 1921. Bd. 601, obiger Preis.

Dr. W. Nienburg: *Pilze und Flechten.* 1921. Bd. 675, obiger Preis.

Prof. Dr. K. Ziegler u. S. Oppenheim: *Weltuntergang in Sage und Wissenschaft.* 1921. Bd. 720, obiger Preis.

Lic. W. Bruhn: *Glauben und Wissen.* 1921. Bd. 730, obiger Preis.

Dr. E. Hoffmann: *Die griechische Philosophie von Thales bis Platon.* (Geschichte der Philosophie I). 1921. Bd. 741, obiger Preis.